

Dein Weg zu guter Demokratiebildung mit jungen Menschen

Schön, dass du da bist und dich für Demokratiebildung mit jungen Menschen einsetzt!

Mithilfe der Impulsfragen kannst du lokal anschlussfähige Vorhaben entwickeln, die sich an den Bedarfen junger Menschen orientieren.

„Junge Menschen zur Gestaltung einer offenen, pluralen und toleranten Gesellschaft zu ermutigen und zu befähigen, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.“

Anne Rolvering, Geschäftsführung DKJS

Das Reflexionstool
Klicke dich durch die Qualitätskriterien, um dein Vorhaben weiter zu schärfen oder schau in die Materialsammlung mit über 200 Praxismaterialien. Hier findest du auch aktuelle Impulse und Veranstaltungshinweise für die Weiterentwicklung deiner Arbeit:



www.reflexionstool-demokratiebildung.de

Haltung klären: Motivation, Rolle und Aufgabe reflektieren

Gute Demokratiebildung braucht die Reflexion der eigenen Haltung, Rolle und Verantwortung. Darauf aufbauend kannst du klare Ziele für deine Arbeit festlegen.

- Was treibt dich an, dich für die Demokratiebildung junger Menschen in deiner Kommune einzusetzen?
- Wie würdest du dein Jobprofil in der PfD beschreiben? Welche Rolle (z. B. Berater:in, Multiplikator:in, Netzwerker:in, Pädagog:in oder Lobbyist:in für junge Menschen) nimmst du dabei hauptsächlich ein? Und: Welche Aufgaben gehören nicht dazu?

Standort bestimmen: Ist-Stand analysieren

Verschaffe dir einen Überblick über bereits bewährte Ansätze und Entwicklungsfelder in deiner PfD-Arbeit. Auf dieser Basis kannst du Ideen entwickeln, um bestehende Ansätze wirkungsvoll anzupassen oder Neues auszuprobieren.

- Verwende die Qualitätskriterien und Reflexionsfragen auf der anderen Seite dieses Plakats zur Ist-Stand-Analyse.

„Die Beantwortung der Reflexionsfragen war für mich ein echter Aha-Moment. Mir ist klar geworden, was bei uns schon gut läuft und was es noch braucht, um junge Menschen zu beteiligen.“

Ailena König, PfD Schönebeck

Zuhören: Perspektiven und Bedarfe junger Menschen erkunden

Gute Demokratiebildung entsteht im Dialog und orientiert sich an den Bedarfen junger Menschen.

- Die Perspektiven und Bedarfe junger Menschen kannst du auf verschiedenen Wegen in Erfahrung bringen, sei es durch
 - ein loses Gesprächsformat,
 - eine Ideenwerkstatt,
 - eine Befragung oder
 - im Austausch mit Bezugspersonen, wie der Schulsozialarbeit oder Fachkräften der offenen Jugendarbeit.

„Mein erster Schritt ist die Umsetzung einer Ideenwerkstatt mit jungen Menschen, damit sich ihre Themen und Wünsche in der Veranstaltungsreihe direkt wiederfinden und ich bereits junge Leute für die Mitgestaltung der Formate gewinnen kann.“

Ailena König, PfD Schönebeck

Gemeinsam handeln und lernen: Umsetzen und weiterentwickeln

Nun geht es ans Handeln. Eine offene Herangehensweise und die anschließende Reflexion ermöglichen jungen Menschen und Partner:innen, sich dabei aktiv einzubringen. Starte gern im Kleinen, probiere aus und sammle Erkenntnisse für die Umsetzung im Großen.

- Wie können sich junge Menschen bei der Umsetzung einbringen und mitgestalten?
- Wer sind passende Kooperationspartner:innen für dein Vorhaben?
- Wie kannst du systematisch Feedback verschiedener Zielgruppen einholen, um zu reflektieren, was gewirkt hat und wo du nachbessern könntest?
- Wie feierst du Erfolge?

Fokus setzen: Wirkziele setzen und Maßnahmen entwickeln

Nicht alles ist gleichzeitig umsetzbar. Entscheide auf Basis der Ist-Stand-Analyse sowie der Bedarfe der jungen Menschen, worauf du dich jetzt konzentrierst. Bewerte dein Vorhaben nach Relevanz für junge Menschen, Umsetzbarkeit mit Blick auf deine Ressourcen und Wirksamkeit.

- Welche Ziele willst du mit deinem Vorhaben erreichen?
- Woran merkst du, dass dein Vorhaben gewirkt hat?
- Wie können junge Menschen mitentscheiden, was wichtig ist?

„Aus einer Vielfalt an Formaten für verschiedene Gruppen an verschiedenen Orten haben wir bewusst ausgewählt, was wir weiterverfolgen möchten – orientiert an klaren Zielen und daran, was wirklich wirkt. Besonders erfolgreich und nachgefragt sind die Angebote, bei denen Jugendliche Themen und Ideen selbst einbringen und mitgestalten.“

Juliane Kupfer und Susanne Seyfarth, PfD Weltoffener Saalekreis

„Wir haben uns gefragt, wie unsere Projektanträge echte Beteiligung und gute Demokratiebildung noch besser zeigen können. Dabei sind wir auf konkrete Ideen gestoßen, die wir ausprobieren wollen. Deshalb entwickeln wir jetzt ein Evaluationskonzept, um unsere Maßnahmen gezielt weiterzuentwickeln.“

Mitarbeitende der Koordinierungs- und Fachstelle, PfD Merseburg

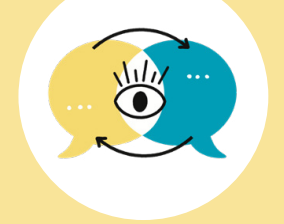
„Mir ist es wichtig, Kinder- und Jugendbeteiligung in unserer Kommune zu stärken. Deswegen begleite ich junge Menschen in unserem Jugendforum dabei, eigene Ideen zu entwickeln, ihre Kompetenzen auszubauen und Projekte wirksam umzusetzen – als Beraterin, Impulsgeberin und Ermöglicherin“

Maria Krusch, PfD Börde

Mit Qualitätskriterien Demokratiebildung gestalten

Schön, dass du da bist und
dich für Demokratiebildung mit
jungen Menschen einsetzt!

Mithilfe der Reflexionsfragen
zu den Qualitätskriterien kannst
du bewährte Ansätze und neue
Ideen auf Klebezetteln sammeln,
um das Poster herum kleben
und den Qualitätskriterien zu
zuordnen.



Noch mehr Reflexionsfragen, über
200 Praxismaterialien sowie viele
weitere Impulse für deine Arbeit
findest du unter:

[www.reflexionstool-
demokratiebildung.de](http://www.reflexionstool-demokratiebildung.de)



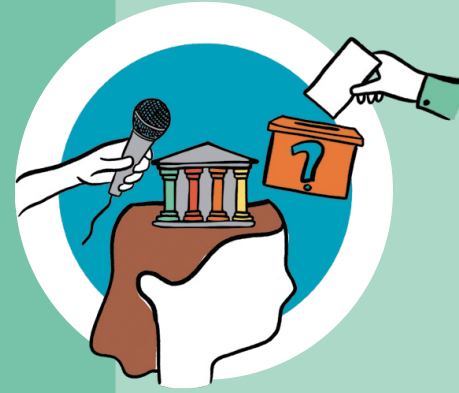
Werte & Demokratiekompetenzen:

- Wie unterstützt du durch deine Arbeit, dass junge Menschen ihre Wertvorstellungen formulieren und diskutieren können?
- Welche Anlässe schaffst du, damit junge Menschen Demokratiekompetenzen einüben können?



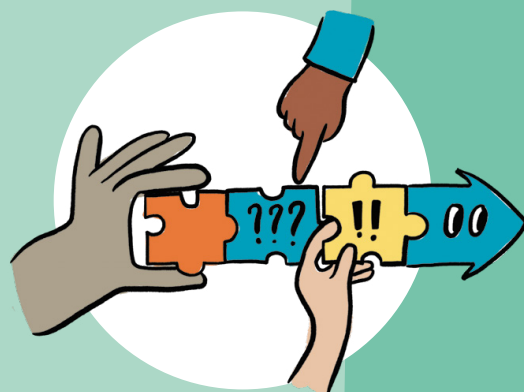
Beteiligungsverständnis:

- Inwiefern werden junge Menschen in deiner Kommune aktuell gut beteiligt?
- Wie können sich verschiedene junge Menschen in deiner Kommune noch besser beteiligen?
- Welche Akteur:innen können dich wie dabei unterstützen, gute Beteiligung umzusetzen?



Demokratieverständnis:

- Wie erfährst du, was jungen Menschen in deiner Kommune an Demokratie besonders wichtig ist?
- Wie wird generell in deiner Kommune über Demokratie gesprochen – ist Demokratie positiv oder negativ besetzt?
- Welche Grundwerte sind unverhandelbar?



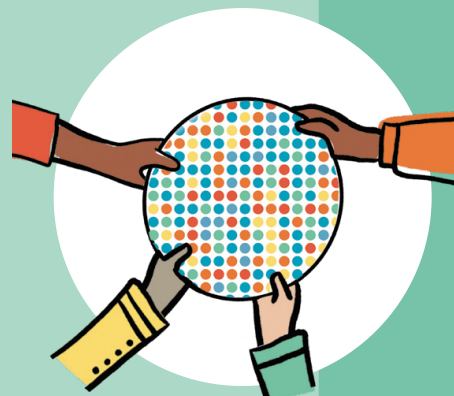
Haltung & Rolle:

- Was macht deine Haltung als Demokratiebildner:in aus?
- Wie stärkst du deine diskriminierungskritische Haltung?
- Wie stärkst du die partizipative und diskriminierungskritische Haltung deiner Zielgruppen?



Diversität & Lebensweltenorientierung:

- Welche Themen bewegen junge Menschen in deiner Kommune? Wie kannst du darüber etwas in Erfahrung bringen?
- Wo bewegen sich die jungen Menschen, die du mit deiner Arbeit (besser) erreichen möchtest?
- Wie kannst du deine Pfd-Angebote für alle zugänglicher gestalten?



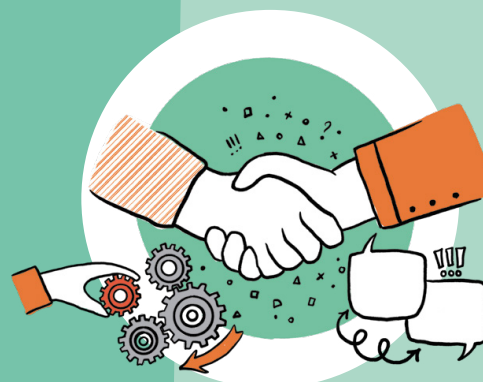
Projektmanagement:

- Wen möchtest du mit deinen Pfd-Angeboten direkt erreichen? Was sind für dich Erfolgsmerkmale?
- Wie planst und reflektierst du deine Pfd-Arbeit wirkungsorientiert? Wie gelingt es dir, deine Arbeit prozessoffen zu gestalten?



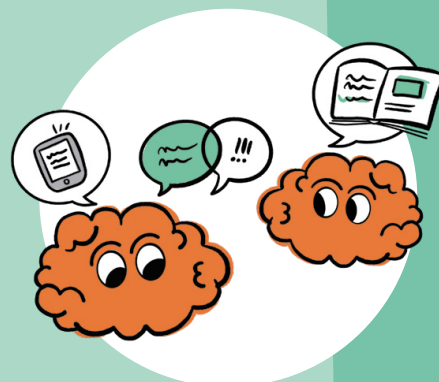
Kooperationsmanagement:

- Wo findet Demokratiebildung in deiner Kommune bereits statt?
- Mit wem kannst du kooperieren, um deine Ziele besser zu erreichen?



Lernkultur:

- Wie kannst du mit deiner Pfd-Arbeit zu einer Lernkultur beitragen, in der sich junge Menschen wohl, sicher und zugehörig fühlen?
- Wie förderst du gezielt Perspektivwechsel, um das gegenseitige Verständnis innerhalb der Pfd zu stärken?



DEIN Kriterium:

- Was sind die besonderen Stärken deiner Arbeit?
- Was braucht es noch für deine Strategie bei dir vor Ort?
- Was fehlt dir noch?



Auf der anderen Seite beginnt dein
Weg für gute Demokratiebildung mit
jungen Menschen.